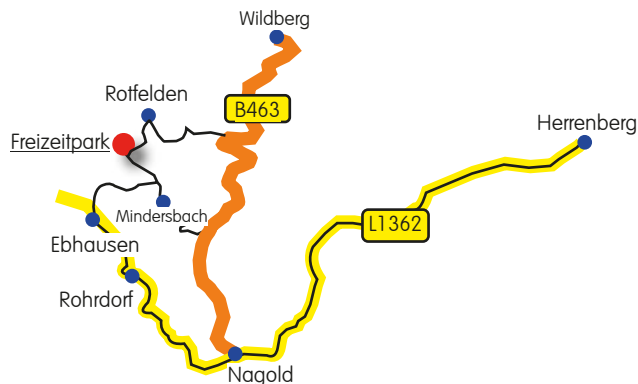


PROGRAMM

- 13:00 Empfang in der Eventscheune
im Freizeitpark Rotfelden
- 13:30 Begrüßung und Eröffnung
- 13:45 Vortrag Prof. Dr. Schoch
- 14:30 Fußweg zur Fundstelle
ehemaliger Steinbruch
- 14:50 Geländebesichtigung und Vorstellung
einer möglichen Gestaltung als künftiges
erdgeschichtliches Naturdenkmal
und Grabungsstätte
- 15:30 Rückweg zur Eventscheune
- 15:50 Besichtigung Ausstellung
Beisammensein bei Kaffee und
Kuchen, Gedankenaustausch
- 17:00 Ende der Veranstaltung

ANFAHRT

Freizeitpark Rotfelden
Kamelweg 1, 72224 Ebhausen



Heimat- und Kulturverein
Rotfelden e.V.

www.hukvr.de

Talweg 22
72224 Ebhausen-Rotfelden
info@hukvr.de



GESELLSCHAFT FÜR NATURKUNDE
IN WÜRTTEMBERG E.V.

www.gesellschaft-naturkunde-wuerttemberg.de

Rosenstein 1
D-70191 Stuttgart
Vertr. Matthias Flegr, Tübingen
matthias_flegr@yahoo.com

NATURKUNDE
MUSEUM
STUTTGART



www.naturkundemuseum-bw.de

Rosenstein 1
70191 Stuttgart

Mit freundlicher Unterstützung durch:



FREIZEITPARK ROTFELDEN

www.freizeitpark-rotfelden.de

Kamelweg 1
72224 Ebhausen-Rotfelden

 **KÜBLER ESSIG**
GEBÄUDE + ENERGIE

<https://www.kuebler-essig.de>
Unterer Brand 4
72224 Ebhausen - Rotfelden



GESELLSCHAFT FÜR
NATURKUNDE
IN WÜRTTEMBERG E.V.

Einladung zur Veranstaltung Sa. 24.10.2026
im Freizeitpark Rotfelden ab 13:00 Uhr

AUFBRUCH IN DIE WELT DER SAURIER

Präsentation und Vortrag von
Prof. Dr. Rainer Schoch
Naturkunde Museum Stuttgart

DIE TRIAS-FOSSILFUNDE AUS ROTFELDEN



Veranstalter Heimat- und Kultur Verein Rotfelden e.V.

DIE FUNDSTÄTTE

Bis Ende der Sechzigerjahre wurde am Ortsrand von Rottfelden neben der Straße nach Mindersbach ein Steinbruch betrieben.

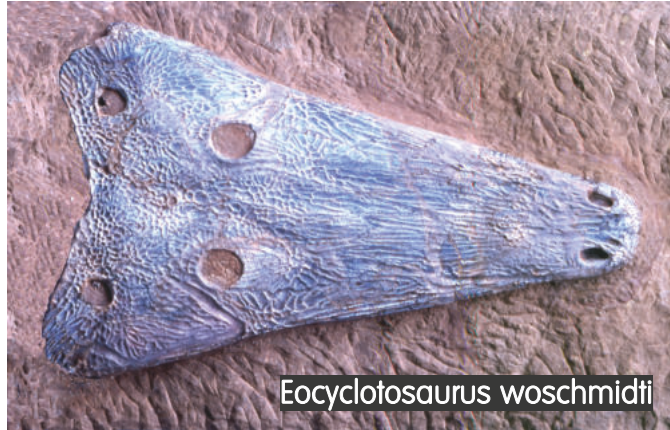


Die Firma Kössig gewann und bearbeitete vor Ort Sandsteine für den lokalen Baubedarf. Den Erzählungen zufolge kamen damals immer wieder fossile blaue Knochenreste zum Vorschein, denen die Betreiber jedoch keine größere Aufmerksamkeit widmeten.

Anfang der Siebzigerjahre besuchte Dr. Rupert Wild, Saurier-Spezialist im Naturkundemuseum Stuttgart, auf Anregung seines Kollegen Thomas Rathgeber nochmals mit ihm den inzwischen stillgelegten Steinbruch. Sie nahmen eine Anzahl der dort noch lagernden Sandsteinplatten zur Untersuchung mit.

DIE FUNDE

Anfang der 1960er Jahren fand der Sohn des Betreibers ein vollständig erhaltenes Schädeldach eines capitosauroiden Stegocephalen. Dieses Fossil gelangte durch die Vermittlung des Tierarztes Dr. E. KÖCHER in das Staatliche Museum für Naturkunde in Ludwigsburg (heute Stuttgart).



Anfang der sechziger Jahre arbeitete der angehende Geologe Prof. Dr. DIETER ORTLAM an einer umfangreichen stratigraphischen Kartierung des höheren Bundsandsteins im Nordschwarzwald und Odenwald unter pedologisch-paläontologischer Hinsicht. Er kam auch beim Rottfeldener Steinbruch laufend vorbei, wo er im Bereich des höheren Bundsandsteins, dem sogenannten Violetten Horizont 5, zahlreiche Reste und Spuren von Reptilien, Amphibien sowie Fauna und Flora fand. Dr. K. Stäsche, der damalige Leiter der geologisch-paläontologischen Abteilung des Naturkundemuseums Ludwigsburg, hatte ihm daraufhin den Rottfeldener Schädel zur Erstbeschreibung überlassen. Das Fossil war 240 mio. Jahre alt. In seiner im Jahr 1970 publizierten Arbeit, die unter Mithilfe von Prof. Dr. WOLFGANG SCHMIDT (Marburg/L.) entstanden war, dankte er Dr. Schmidt, indem er den Fund „Eocyclotusaurus woschmidtii“ benannte. D. Ortlam hatte von einer Präparierung Abstand genommen, da der Knochen durch den Vivianitisierungsprozeß äußerst brüchig geworden war. Im Jahre 1974 wurde durch Peter Riederle, Naturkundemuseum Stuttgart die Präparation durchgeführt. Dr. rer. nat. Donat Kamphausen, Nürnberg ordnete das Fossil in seiner Dissertation an der Universität Stuttgart (D93) neu ein.

Es sollte bis 2006 dauern, daß weitere Funde aus den Steinplatten von Rottfelden, von anderen Forschern beschrieben wurden, z. B. Nicholas C. Fraser und Olivier Rieppel publizierten als Neuheit:



Amotosaurus rotfeldensis

Es war ein Tanystropheid mit deutlich verlängerten Halsrippen, eine Giraffenhalsechse und 240 mio. Jahre alt. Knochenfragmente dieser Tiere fanden sich inzwischen auch in anderen Teilen von Europa, Asien und Amerika.

Im Jahr 2024 beschrieben Sues, Spiekman & Schoch eine neue Gattung und Art von Archosauriformen, die auf diesen fossilen Überresten basieren:



Marcianosuchus angustifrons

Die zahlreichen Funde aus der Triaszeit in Rottfelden zeigen, dass es sich hierbei um einen bedeutenden Hotspot dieser Epoche handelt. Um ihn für die Nachwelt zu bewahren, muss dieser Ort für künftige Forschungen erhalten werden.